

wie von einem Teil der Schweiz im Laufe der Jahrhunderte auch vom Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein Besitz genommen, die rätoromanische Bevölkerung, Kultur und Sprache verdrängt. Seit dem 12. Jahrhundert wird hier ausschließlich deutsch gesprochen. Ende des 13. Jahrhunderts wanderten die sog. Walliser ins Land, die am Triesenberg und in Planken geschlossene Siedlungen bildeten und wenigstens in der Gemeinde Triesenberg bis auf den heutigen Tag ihren Walliser Dialekt und etliche spezifische Walliser Gebräuche beibehielten. Sonst ist der Dialekt des liechtensteinischen Unterlandes mehr jenem des benachbarten Vorarlbergs und jener des Oberlandes mehr dem der Bündner Herrschaft angeglichen, so daß man den Liechtensteiner in der Schweiz, beurteilt nach seinem Dialekte, weit mehr als einen Vorarlberger oder Graubündner anspricht wie etwa als einen benachbarten Werdenberger, der einen von dem unsern grundverschiedenen Dialekt spricht. Der Rhein scheint also früher doch weit mehr trennend gewirkt zu haben als man heute wohl allgemein annehmen will, weil bis zum Jahre 1861 zwischen dem Gebiete des Fürstentums Liechtenstein und dem benachbarten Kanton St. Gallen keine einzige Rheinbrücke sondern lediglich Schifffähren bestanden.

Nach diesem kurzen Blick in das «Gesicht» des Landes gestatten Sie einen weiteren in seine Geschichte. Denn wohl die meisten werden sich fragen, wie ist es möglich, daß sich hier durch alle die Wirrnisse der Zeit ein Fürstentum erhalten konnte, das im Laufe der Jahrhunderte sich zu einem vollständig souveränen Staatswesen heranbildete, trotz seiner Kleinheit und weltpolitischen Bedeutungslosigkeit. Ich möchte vorweg bemerken, daß es den Namen Fürstentum Liechtenstein erst seit dem 23. Januar 1719 führt. Denn die Fürsten von Liechtenstein erwarben die ehemaligen reichsunmittelbaren Gebiete, nämlich die Herrschaft Schellenberg 1699 und die Grafschaft Vaduz 1712 käuflich, an und für sich schon ein Kuriosum. Bis zu dieser käuflichen Erwerbung regierten verschiedene Grafengeschlechter das Land, so als erste die Grafen von Montfort, die auch im benachbarten Kanton